

Liebe Gemeinde

Als ich meinen „Rückblick auf 21 Jahre“ für die Kirchenfenster-Ausgabe April verfasste, dachte niemand daran, wie schnell wir in diese Situation hineingeraten, in der wir jetzt sind.

Gern hätte ich den einen und anderen Besuch noch fortgesetzt, gern hätte ich Sie, Euch zur Meditation, zu Musik+Wort, zum Gottesdienst an Palmsonntag mit goldener und diamantener Konfirmation und zum Ostergottesdienst noch einmal begrüsst, die Hand gegeben, Worte und Gedanken getauscht und geteilt.

Nun ist alles anders gekommen und mein Abschied von der Gemeinde abrupt beendet worden. Ich bedaure das sehr und es ist auch schmerzhaft. Doch in irgendeiner Form wird der Abschied nachgeholt werden, wenn die Krise überstanden ist. Und da ich ja weiterhin im Paracelsus- Spital arbeite, werden wir uns im Dorf sicher hie und da wieder begegnen.

Unser Kirchenrat hat zu Beginn des Coronavirus-Ausbruchs vorsorglich schnell reagiert und alle unsere Kolleginnen und Kollegen ab 65 aus dem Dienst genommen. Das hat zur Folge, dass der Kollege, der bis zu meinem Amtsantritt im Seespital Horgen arbeiten sollte, von einem auf den andern Tag „abgezogen“ worden ist. Von unserer Abteilungsleiterin „Spezialseelsorge in den Institutionen“ wurde ich darum gebeten, jetzt schon im Seespital Horgen zu arbeiten. So bin ich ins kalte Wasser geworfen und sogleich in das Care-Team eingebunden worden.

Alle Pfarrpersonen mit Seelsorge-Zusatzausbildungen werden eingesetzt, wo sie gebraucht werden, zB auch als Armeeseelsorger. Ich bin dankbar, dass wir Seelsorgenden auch auf diese Weise unseren Mitmenschen in der Nachfolge Jesu Christi einen Dienst erweisen können.

Auch wenn wir uns in dieser Zeit in „sozialer Distanz“ üben müssen, erlebe ich ein starkes Zusammenrücken und eine neue Nähe auf andere Weise - auch in unserer Kirche.

Ich wünsche uns allen viel Gottvertrauen für die kommenden Tage und Wochen - ganz im Sinne der Neujahrskarte, die mein Mann und ich auch in diesem Jahr in alle Welt verschickt haben.



Mit herzlichen Grüßen in Verbundenheit
Henriette Meyer-Patzelt, Pfrn.